

30+ Beispiele für cis-geschlechtliche Privilegien

(Im englischen Original von Sam Killermann <http://itspronouncedmetrosexual.com/2011/11/list-of-cisgender-privileges/#sthash.xPtx4D4J.Griz2h0b.dpbs> und übersetzt und verändert von queer_topia*)

Falls dir das Wort „cis-geschlechtlich“ nicht bekannt ist: es bedeutet das dein biologisches Geschlecht (engl. sex) übereinstimmt mit deiner sozialen Geschlechtsidentität (engl. gender) und deinem Geschlechtsausdruck, demzufolge dich andere Menschen in deinem Geschlecht (an-) erkennen. Wenn du cis-geschlechtlich bist, ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass du niemals über solche Dinge nachgedacht hast (oder deine cis-gender Identität).

1. Du kannst öffentliche Toiletten benutzen, ohne Angst vor Beschimpfungen, verbaler und/oder physischer Gewalt oder Verhaftung zu haben.
2. Du kannst öffentliche Einrichtungen, wie Umkleidekabinen beim Sport oder im Kaufhaus, benutzen, ohne angestarrt zu werden und ohne Beklemmungen oder Angst zu haben.
3. Unbekannte Menschen gehen nicht davon aus, dass sie dich nach deinen Genitalien oder deinem Sexleben fragen können.
4. Deine Glaubwürdigkeit als Mann_Frau_Mensch hängt nicht davon ab, wie viele Operationen du hattest oder wie gut dein Passing¹ als Nicht-trans*gender ist.
5. Du hast die Fähigkeit durch die Welt zu laufen und dich hauptsächlich einzufügen. Du wirst nicht andauernd angestarrt, angeglotzt, es wird nicht über dich getuschelt, auf dich gezeigt oder über dich gelacht aufgrund deines geschlechtlichen Ausdrucks.
6. Du kannst Orte betreten, die nur für ein binäres Geschlecht sind, wie das Michigan Womyn's Music Festival, Greek Life (StudentInnenverbindung) oder Take back the night (Veranstaltungen für Frauen*) und wirst nicht aufgrund von Trans*-Sein ausgeschlossen.
7. Unbekannte Menschen reden dich mit dem Namen an, den du ihnen sagst und fragen dich nicht nach deinem „richtigen Namen“ (Geburtsname), mit der Annahme, dass sie das Recht haben dich dann so anzureden.
8. Du kannst davon ausgehen, dass du einen Job bekommst, eine Wohnung mieten kannst oder einen Kredit aufnehmen, ohne dass dir dies aufgrund deiner Geschlechtsidentität/-ausdrucks abgesprochen wird.
9. Du kannst flirten, unverbindlichen Sex haben oder jede Art von Beziehung eingehen ohne zu fürchten, dass du aufgrund deines biologischen Status' zurückgewiesen oder attackiert wirst, noch wird es deine_n Partner_in dazu bringen seine_ihre sexuelle Orientierung infrage zu stellen.
10. Wenn du in die Notaufnahme kommst, musst du dir darüber keine Sorge machen, dass dein Geschlecht dich davon abhält angemessene Behandlung zu erhalten, oder dass alle deine medizinischen Themen auf dein Geschlecht zurückgeführt wird.
11. Deine Identität wird nicht im mentalen Krankheitskatalog geführt (ICD 10 „gender identity disorder“)
12. Du musst dir keine Sorgen darüber machen in einer zwei-geschlechtlich-getrennten Jugendhaftanstalt oder Gefängnis entgegen deiner Geschlechtsidentität eingeordnet zu werden.
13. Du wirst auf der Straße nicht als Sex-Arbeiter_in aufgrund deines geschlechtlichen Ausdrucks eingeordnet.
14. Du musst dich nicht einer umfassenden psychologischen Einschätzung unterziehen, um grundlegende medizinische Versorgung zu erhalten.

1 Passing: Als das Geschlecht durchgehen/wahrgenommen werden, als das mensch sich fühlt, ohne aufzufallen (z. B. als Trans*mann als Cis-Mann passen).

15. Du musst dein Recht nicht verteidigen auch Teil von „Queer“ zu sein. Schwule und Lesben werden nicht probieren dich auszuschließen von „ihrem“ Kampf um gleiche Rechte, aufgrund deiner Geschlechtsidentität
16. Wenn du ermordet wirst (oder dir wird irgendein anderes Verbrechen angetan), wird dein geschlechtlicher Ausdruck nicht als Rechtfertigung deines Mordes genutzt („gay panic“?), noch als Grund die Täter_innen in Watte zu packen.
17. Du findest einfach Vorbilder und Vordenker_innen mit deiner Identität, denen du nacheifern kannst.
18. Hollywood stellt in Film und Fernsehen Menschen deines Genders richtig dar und stellt deine Geschlechts-Identität nicht lediglich in den Fokus, wenn es um dramatische Handlungen oder Pointen in einem Witz geht.
19. Du nimmst an das jede_r, den_die du triffst deine Geschlechtsidentität versteht und nicht denkt, dass du verwirrt oder verdammt bist.
20. Du kannst Kleidung kaufen, die zu deiner Geschlechtsidentität passt, ohne dass dir der Service verwehrt wird, die Verkäufer_innen sich über dich lustig machen oder du nach deinen Genitalien befragt wirst.
21. Du kannst Schuhe kaufen, die zu deiner Geschlechtsidentität passen, ohne sie in einer speziellen Größe bestellen zu müssen oder gesondert anfertigen zu lassen.
22. Unbekannte Menschen, die deinen Personalausweis oder deine Fahrerlaubnis sehen, werden dich nicht beleidigen oder anstarren, weil dein Name oder dein Geschlecht nicht mit ihrer Annahme übereinstimmen.
23. Du kannst davon ausgehen, dass dir bestimmte Dienstleistungen im Krankenhaus, in der Bank oder anderen Institutionen nicht verwehrt werden, weil die Angestellten denken, dass dein Personalausweis nicht mit deiner Geschlechtsidentität übereinstimmt.
24. Du kannst dein Geschlecht bei Formularen eintragen.
25. Du kannst ein Kästchen auf einem Formular ankreuzen, ohne, dass dir jemensch widerspricht und dir sagt, dass du nicht lügen sollst. (Ja, das passiert!)
26. Du brauchst aufgrund deiner Geschlechtsidentität keine Angst vor Auseinandersetzungen mit der Polizei zu haben.
27. Du kannst einfach aus einer Laune heraus mit deinen Freund_innen unterwegs sein und weißt, dass es Toiletten gibt, die du nutzen kannst.
28. Du musst deine Eltern nicht von deinem wahren Geschlecht überzeugen und/oder musst dir nicht erst die Liebe und den Respekt deiner Eltern und Geschwister neu verdienen.
29. Du musst deine (erweiterte) Familie nicht andauernd wieder daran erinnern die richtigen Pronomen zu benutzen (z. B. nach der Transition).
30. Du musst nicht mit alten Fotos klarkommen, die nicht zeigen wer du wirklich bist.
31. Wenn du eine Person datest, kannst du davon ausgehen, dass sie dich nicht ausgesucht hat, weil sie eine geschlechtliche Kuriosität treffen oder einen geschlechtlichen Fetisch ausleben will (z. B. nur um einmal Sex mit einer Trans*Person gehabt zu haben).
32. Du kannst weiterhin behaupten, dass Anatomie und Geschlecht unumstößlich miteinander zusammenhängen, wenn du mit Kindern darüber redest, anstatt die Komplexität des Themas zu erklären.